

Lohnschutz konkret Schweizer Löhne für Löhne in der Schweiz Für ein starkes Arbeitsmarktgesetz

Die flankierenden Massnahmen zur Personenfreizügigkeit mit den Staaten der EU dienen dem Lohnschutz. Damit schützen wir Beschäftigte in der Schweiz vor Lohndumping.

Für die Überwachung und Kontrolle der flankierenden Massnahmen führte der Kanton Bern die Kantonale Arbeitsmarktkommission (KAMKO) ein. Sie besteht aus vom Regierungsrat gewählten VertreterInnen der Arbeitnehmer- und der Arbeitgeberseite sowie aus Mitgliedern der kantonalen Verwaltung. Sie überwacht die Löhne in allen Bereichen, die nicht durch einen Gesamtarbeitsvertrag erfasst sind (Detailhandel, Landwirtschaft, etc).

Die Kontrollen vor Ort übernehmen die vom Arbeitsmarktkontrollverein Bern (AMKBE) beschäftigten KontrolleurlInnen. Dabei handeln sie einerseits im Auftrag der KAMKO. Andererseits machen sie auch Kontrollen im Auftrag der für die Überwachung von Gesamtarbeitsverträgen (GAV) zuständigen Paritätischen Kommissionen. Schliesslich ist die AMKBE auch zuständig für die Bekämpfung der Schwarzarbeit. 2014 machten die InspektorInnen des AMKBE 4024 Kontrollen und stellten dabei 807 Verstösse fest.

Der Grosse Rat diskutiert in der Novembersession 2015 die **Revision des Arbeitsmarktgesetzes**. Um erkannte Schwächen und Lücken auszumerzen fordern wir die Mitglieder des Grossen Rates auf, die Instrumente der Arbeitsmarktkontrolle wie folgt verschärfen:

- Das Beco kann **Arbeitseinstellungen** und **Betriebsunterbrüche** verfügen, wenn der Verdacht auf Lohndumping besteht. Dieses Instrument hat sich zuletzt verschiedentlich bewährt. Fälle von Lohndumping können rasch untersucht werden, da die beteiligten Firmen unter beträchtlichen Kostendruck geraten.
- Der Regierungsrat kann in Branchen, die keinen GAV haben, in Absprache mit den Sozialpartnern **Mindestlöhne** festlegen. Dabei hat er existenzsichernde Unterschwellen zu berücksichtigen. Bislang hat die Kamko nur unverbindliche Lohnempfehlungen ausgesprochen, deren Höhe immer sehr tief waren.

Geschätzte Grossrätinnen und Grossräte, Sie haben es in der Hand, die Lohnschutzmassnahmen so zu stärken, dass die Beschäftigten keine Angst vor Lohndumping und keine Angst vor der Konkurrenz haben müssen. **Unterstützen Sie bitte die Anträge der SP und der Grünen.**

Bern, 25 November 2015, Gewerkschaftsbund Kanton Bern



Corrado Pardini

Präsident

